

Worst Case: Hautkrebs

Name:

- 1. Lesen Sie den Text in der Arbeitsgruppe aufmerksam durch. Markieren Sie die Kernbotschaften und fassen Sie das Wichtigste noch einmal auf einem Extra-Blatt zusammen.**
- 2. Schreiben Sie in die Leerfelder der Abbildung auf der nächsten Seite mögliche Risikofaktoren für eine Hautkrebserkrankung.**

Risikofaktor Hautkrebs

Jeder Sonnenbrand erhöht die Gefahr einer Hautkrebserkrankung. Mit rund 270.000 Neuerkrankungen pro Jahr ist Hautkrebs inzwischen die häufigste Krebserkrankung in Deutschland, und der weiße Hautkrebs gehört in die Spitzengruppe der häufigsten Berufskrankheiten.

Hautkrebs ist ein Überbegriff: Er steht für verschiedene Tumorerkrankungen der Haut. Weitverbreitet sind:

- 1) Der „weiße“ oder „helle“ Hautkrebs. Er entsteht überwiegend an sichtbaren Hautstellen, die besonders stark dem Sonnenlicht ausgesetzt sind: im Gesicht, an den Ohren, auf der Kopfhaut, auf Handrücken und Unterarmen. Die Heilungschancen für diese Krebsarten sind hoch, wenn die Hautveränderungen früh genug erkannt und behandelt werden.
- 2) Der gefährlichste Hautkrebs ist das maligne Melanom, der „schwarze“ Hautkrebs, ein in der Regel braun gefärbter Tumor. Er gilt als besonders bösartig, da sich die Krebszellen in kurzer Zeit über die Blutbahn oder das Lymphgefäßsystem im ganzen Körper ausbreiten können. Dann ist eine Heilung nur noch in seltenen Fällen möglich.

Risikofaktoren für die Entstehung von Hautkrebs sind: chronisch UV-geschädigte Haut durch intensive UV-Bestrahlung in Beruf und Freizeit, Nutzung von Solarien, Sonnenbrände in Kindheit und Jugend, viele Muttermale/Pigmentflecken, Hautkrebs in der Familie sowie ein heller Hauttyp mit rötlichen oder blonden Haaren und Neigung zu Sommersprossen.

Risikofaktoren für die Entstehung von Hautkrebs

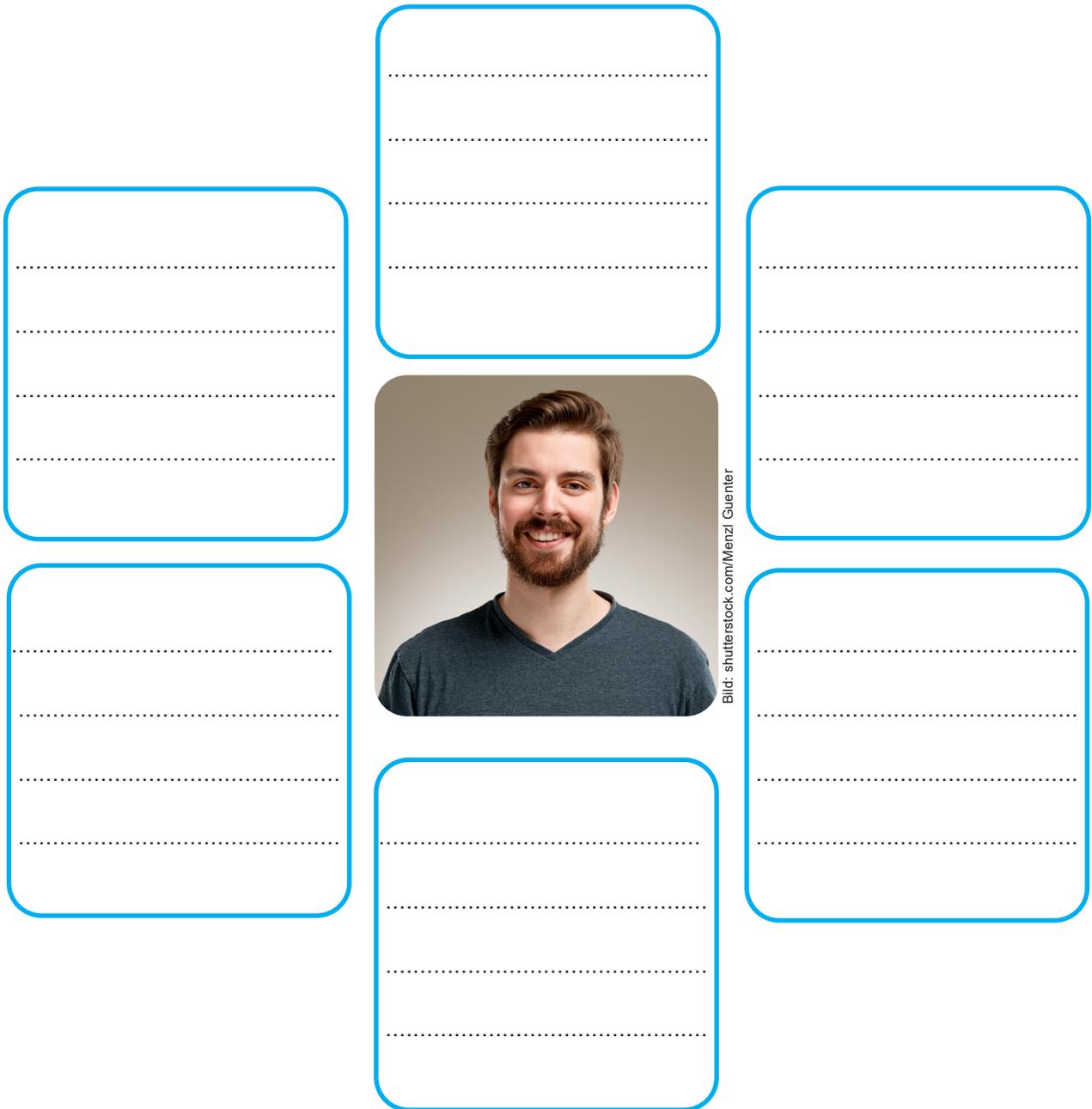


Bild: shutterstock.com/Menzl Guentier

3. Wer seine Hautkrebsgefährdung besser einschätzen möchte, findet auf den Internetseiten der BG BAU einen „Selbsttest Hautkrebs“, siehe www.bau-auf-sicherheit.de.